

XR Extinction Rebellion:

Mit zivilem Ungehorsam eine Klimakatastrophe verhindern

Cornelia Lehmann



www.rebellion.earth/press

6000 RebellInnen blockieren die fünf wichtigsten Themsebrücken
(Sitzblockade auf der Blackfriars Bridge)

Die XR Extinction Rebellion (Rebellion gegen das Aussterben) ist Teil der weltweiten Klimabewegung. Ihre AktivistInnen agieren gewaltfrei, aber sie protestieren radikal. Durch Blockaden und Besetzungen stören sie gezielt die öffentliche Ordnung: «Wir wollen stören. Wir wollen verhaftet werden.» Damit alle kapierten: So geht es nicht weiter. Jetzt heisst es handeln!

Britische Wissenschaftler gründeten am 31. Oktober 2018 XR Extinction Rebellion, und diese neue Klimabewegung weitete sich schnell in der ganzen Welt aus, in Ländern von Schweden bis Südafrika, von Amerika bis Australien. Die RebellInnen sind überzeugt: die Zeit läuft uns davon. Individuelle Entscheidungen und bewusstes Konsumverhalten reichen nicht mehr aus, um eine Klimakatastrophe abzuwenden, es braucht nun massive Aktionen zivilen Ungehorsams. Durch diese sollen die Regierungen gezwungen werden, über

die lebensbedrohliche Situation – so sehen es die RebellInnen – unseres Planeten zu informieren, gemeinsam mit den Medien, und den Klimanotstand auszurufen. Damit alle wissen: wir stehen vor dem ökologischen Kollaps. Politik und Wirtschaft müssen sich JETZT drastisch verändern, sonst wird die Erderwärmung Armut und Tod für Millionen von Menschen und Tieren zur Folge haben und unsere ganze Zivilisation nicht nur bedrohen, sondern auch vernichten.

«Stand up for our planet»

In einer ersten Aktion blockierten 6000 AktivistInnen in London die fünf wichtigsten Brücken über die Themse, der Verkehr stand stundenlang still. Auf dem Parliament Square pflanzten RebellInnen Bäume, vor Ostern standen sie im Flughafen Heathrow bei den Tunnels, die zu den Terminals führen. Ja, all diese Umstände sind äusserst widrig, aber wenn nichts getan wird, um den Klimawandel zu bremsen, werden die Widrigkeiten noch ärger sein, so sehen das die Jungen und die Alten, die mit ihrem zivilen Ungehorsam eine Verhaftung riskieren. AktivistInnen klebten sich beim Zugang zur Londoner Börse fest, Familien, Paare und Singles protestierten im Hyde Park (und räumten danach den Abfall weg); Hunderte tanzten am Oxford Circus, alle friedlich und nett, aber sie blockierten den Verkehr. Geschätzte 500'000 Leute waren dadurch beeinträchtigt. Die Polizei setzte 10'000 Beamte ein, sie mussten Protestierende wegtragen, angekettete Demonstranten mit Bolzenschneidern von Geländern und Bäumen lösen; sie verhafteten mehr als 1000 Menschen und veröffentlichten schliesslich eine Liste mit den Namen vieler von ihnen, inklusive Geburtsdatum und Wohnort.

In Paris leerten Klima-AktivistInnen 1,5 Tonnen «zur Wiederverwertung ungeeignete» Kleider vor die Schaufenster von H&M, Tempel der Wegwerfmode und Symbol für die verheerende ökologische Schäden verursachende Textilindustrie; und sie versperrten im Geschäftsviertel La Défense die Eingangsportale der Bank Société Générale, des Ölgiganten Total und der Électricité de France, damit die Botschaft direkt bei den Konzernen ankommt: Die RebellInnen fordern einen kompletten Wandel zu nachhaltigem Wirtschaften.

«Die Hoffnung stirbt – das Tun beginnt» so lautet der Titel des Videos, in dem sich XR Extinction Rebellion Deutschland vorstellt. Im deutschsprachigen Raum nennt sich die Bewegung «Rebellion für das Leben». Sie haben bisher mit Trauermärschen «für die bisherigen und zukünftigen Opfer der menschengemachten Klimaveränderungen» Aufmerksamkeit erregt.

«Another world starts right here right now»

Die RebellInnen orientieren sich an der Philosophie des zivilen Ungehorsams eines Henry David Thoreau, Mahatma Gandhi, Martin Luther King. Allen Aktionen liegt das Prinzip zugrunde: Gewalt ist inakzeptabel.



«Die-in», um 5 nach 12: der Klimawandel ist eine tödliche Bedrohung (hier in einem Einkaufszentrum in Cambridge)

Diskriminierendes Verhalten ist inakzeptabel. Die Organisation erfolgt über die sozialen Medien. Und dies sind die konkreten Forderungen, die XR Extinction Rebellion stellt:

1. Die Regierungen müssen die Wahrheit über die ökologische Krise offenlegen und den Klimanotstand ausrufen. Sie müssen mit den Medien zusammenarbeiten, um die Dringlichkeit einer Änderung zu kommunizieren und auch, um die Pflichten der Bürger, Gemeinschaften und Firmen zu verdeutlichen.
2. Die Treibhausemissionen müssen bis 2025 auf einen Netto-Nullpunkt gesenkt und der ökologische Raubbau rückgängig gemacht werden. Das Klima und



www.rebelton.earth/press

Eine der vielfältigen Aufforderungen an die Medien, wahrheitsgemäß über die Auswirkungen der Klimakrise zu informieren

die Ökosysteme der Erde sind so zu stabilisieren, dass sie allen Menschen und allen Arten, zuvorderst den am stärksten gefährdeten, ein sicheres Zuhause bieten.

3. Bürgerversammlungen für Klimagerechtigkeit, unparteiisch zusammengestellt (z.B. durch das Losverfahren, mit dem alle Mitglieder zufällig ausgewählt werden), sollen ausarbeiten, wie die Ziele verwirklicht werden. Dabei sind die Bedürfnisse derjenigen, die von der ökologischen Krise am stärksten betroffen sind, besonders zu berücksichtigen sowie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte einzuhalten

«Save our children»

Welche Welt hinterlassen wir unseren Kindern und welche den Kindern in Bangladesch, Malawi, dem Sudan? Der Klimawandel betrifft die Existenz der gesamten Menschheit. Wir in der industrialisierten Welt tragen die Hauptverantwortung für die ökologischen Veränderungen, doch die Menschen in den

armen Ländern werden am meisten unter ihren Auswirkungen zu leiden haben. Durch die Erderwärmung verursachte Wetterextreme wie sintflutartige Regenfälle und Überschwemmungen werden sie am meisten treffen, und erschwerend kommt hinzu, dass sie zu wenig Geld für die Massnahmen haben, die dringend eingeleitet werden müssten (oder ein Regierungschef finanziert damit prioritär das Militär). Eine andere extreme Folge der globalen Erwärmung werden (höchstwahrscheinlich) vermehrt auftretende Dürren sein: auch hier wären vorsorgliche Strategien dringend nötig, um zu verhindern, dass Millionen von Menschen in Hunger und Elend zu leben haben. Und natürlich hat der Klimawandel auch Folgen für Frieden und Sicherheit.

Aufstand oder Aussterben? Wie geht es weiter? Ermutigend: Die Klimabewegung, mit der XR Extinction Rebellion, hat erste Erfolge erzielt. Grossbritannien und Irland haben den Klimanotstand erklärt, ebenso die Kantone Basel-Stadt, Jura, Waadt und Städte wie Vancouver, Los Angeles, Konstanz, Olten, Wil... Weiter so!

Quellen:

www.rebellion.earth, www.extinctionrebellion.de